Ber. Naturhist. Ges. **108,** Hannover 1964

Der Vogelbestand eines Wiesenbruches im Jahreslauf

Von KLAUS RETTIG, Langenhagen *)

Mit 1 Abbildung

Herrn Amtsgerichtsdirektor Dr. KARL TENIUS
zum 65. Geburtstag am 13. August 1964 gewidmet.

In einem kleinen baum- und gebüschbestandenen Wiesenbruch bei Langenhagen wurde die Vogelwelt im Laufe eines Jahres (August 1963 bis August 1964) auf zahlreichen Kontrollgängen möglichst exakt zu erfassen versucht. Insgesamt ließen sich für das nur rund 1/4 qkm große Gelände 88 Arten ermitteln, darunter 36 als Brutvögel in etwa 124 Paaren. Die höchsten Artenzahlen wurden im Mai, die höchsten Individuenzahlen im Oktober erreicht. Eine Weiterführung der Beobachtungen ist kaum möglich, weil das Gebiet bebaut wird.

Einleitung

Durch Wohnungswechsel kam ich im Juli 1963 nach Langenhagen (Kreis Hannover) und fand bald darauf ein Gebiet am Stadtrand beim Ortsteil Brink, das mir ornithologisch interessant erschien. Hinzu kam, daß es nur etwa 10 Minuten Fußweg von meiner Wohnung liegt und somit schnell zu erreichen ist. Ich setzte mir daher das Ziel, die artliche und zahlenmäßige Zusammensetzung der Avifauna dieses Raumes durch Bestandszählungen zu ermitteln. Anfangs dachte ich hauptsächlich an Brutvogelbestandsaufnahmen. Als sich dann jedoch ergab, daß das Gelände durch Bau- und Entwässerungsmaßnahmen als Brutgebiet in Zukunft erheblich an Bedeutung verlieren, und ich es also im bisherigen Zustand während der Brutzeit doch nicht mehr kennenlernen würde, entschloß ich mich, die Kontrollen gleichmäßig auf alle Jahreszeiten zu erstrecken, um die Wandlungen des Vogelbestandes im Jahresablauf festzustellen.

Leider ist dieses kleine Stückchen Natur inzwischen weitgehend der raschen Ausdehnung der Stadt zum Opfer gefallen, so daß das Gesagte zum großen Teil schon der Vergangenheit angehört. Außer einer im Bau befindlichen, mitten durch das Gebiet führenden neuen Straße (Hans-Böckler-Straße) haben sich bereits mehrere Industrie- und Gewerbebetriebe angesiedelt und weitere werden folgen, denn der Raum ist als (Osterrieder) Gewerbegebiet vorgesehen. Einige Vogelarten, wie Stockente, Kiebitz, Bekassine, Wiesen-

*) KLAUS RETTIG, 3012 Langenhagen bei Hannover, Wiesenstraße 4.

pieper, Schafstelze und Rohrammer werden infolgedessen im Jahre 1964 wohl letztmalig Brutvögel des Gebietes gewesen sein. Auch der reiche Orchideenbestand wird zumindest durch die Entwässerung der Bruchwiesen verschwinden. Hier hat sich die Stadt Langenhagen die Gelegenheit entgehen lassen, für ihre Bevölkerung ein günstig gelegenes Fleckchen Landschaft zu erhalten, das sich vorzüglich als Erholungsraum geeignet hätte.

Nur rund 4 km westsüdwestlich von dem in dieser Arbeit behandelten Raum befand sich ein durch den Bau des Volkswagenwerkes Hannover-Stöcken inzwischen ebenfalls verschwundenes kleines Naturparadies (Nordhafengebiet) mit zum Teil ähnlichen Biotopen, das von den hannoverschen Naturkundlern gern besucht und u. a. von Herrn Dr. TENIUS beschrieben wurde (6,8). Dort brüteten alle 3 Schmätzerarten, und an schönen Frühlingstagen konnten mit Leichtigkeit 35–40 Vogelarten notiert werden.

Das Beobachtungsgebiet

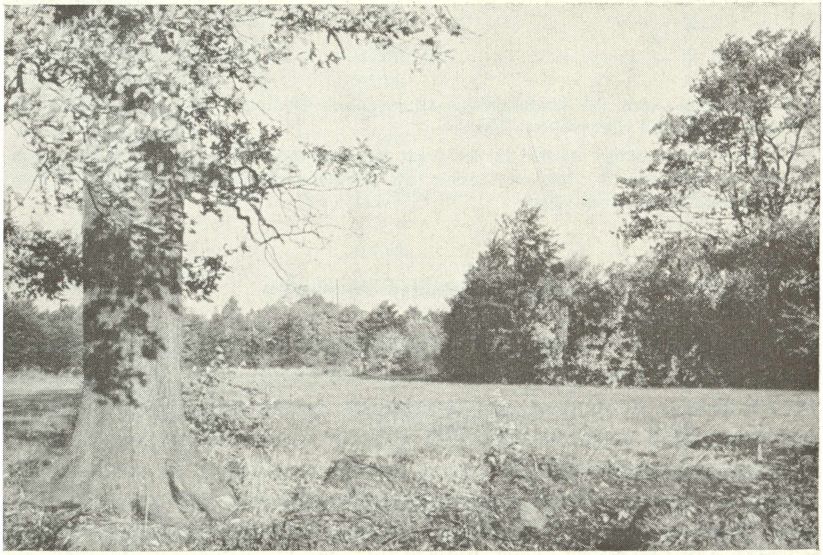
Das von mir kontrollierte Gebiet ist schätzungsweise 900 m lang und 300 m breit, umfaßt also eine Fläche von rund ¼ qkm. Die Grenzen des Beobachtungsraumes sind: im Süden die Autobahn Berlin–Köln, im Westen die Bahnstrecke Hannover–Hamburg (zwischen den Bahnhöfen Vinnhorst und Langenhagen), im Norden die Straßen Adam-Stegerwald-Straße und Kastanienallee, im Osten die Osterriedestraße. Der Hauptteil des Gebietes besteht (bzw. bestand) aus mehr oder weniger feuchten Viehweiden (im Südteil) und krautreichen Wiesen mit eingestreuten Gebüsch- und Baumreihen, die z. T. einen parkartigen Eindruck machen. Am Nord- und Ostrand liegen hauptsächlich Industrie- und Gewerbebetriebe sowie Wohnhäuser; hier gibt es auch Gärten. Im Nordteil befindet sich ein Trümmerschuttgelände mit hierfür typischer Flora, die stellenweise dichtes Strauchwerk bildet. An Gewässern sind einige ganz kleine Wassergräben und Tümpelchen vorhanden, die allerdings für die Vogelwelt kaum Bedeutung haben. Im Zentrum des Gebietes befand sich ein sumpfiges Dickicht.

Die Baum- und Gebüschgruppen bestehen u. a. aus: Birke, Brombeere, Eiche, Erle, Espe, Gemeine Robinie, Haselnußstrauch, Pyramidenpappel, Vogelbeere, Weide und Weißdorn. An besonders feuchten Stellen wachsen: Bittersüßer Nachtschatten, Blutweiderich, Echtes Mädesüß, Gilbweiderich, Sumpfdotterblume, Sumpfgarbe und Sumpfkratzdistel. In den nassen Wiesen des Zentrums fand sich massenhaft das Breitblättrige Knabenkraut. In und am Rande des von Stichlingen und Teichmolchen belebten Grabens finden sich u. a.: Froschlöffel, Knäuel-Ampfer, Sumpf-Vergißmeinnicht und Wasser-Schwertlilie. Für die trockeneren Stellen, also das Trümmerschuttgelände und den Bahndamm, seien als typische Arten angeführt: Echte Königskerze, Echter und Weißer Steinklee, Gemeiner Beifuß, Große Klette, Huflattich, Rainfarn,

Tüpfel-Hartheu und Zweijährige Nachtkerze. Im Gebüschbereich stehen Buschwindröschen, Stern-Miere und an einer Stelle ein größerer Komplex Vielblütige Weißwurz. Von April bis September ist der Grasfrosch im Wiesenbereich verhältnismäßig zahlreich anzutreffen; im April 1964 waren an 3 Stellen (Wiesentümpel und Wassergraben) etwa 150 Exemplare beim Laichgeschäft zu sehen. Der gesamte Laich wurde jedoch durch Entwässerungsmaßnahmen bzw. „Säuberung" des Grabens vernichtet. An Säugetieren treten auf: Igel, Maulwurf, Spitzmaus, am 7. 9. 63 höchstwahrscheinlich ein Iltis, gelegentlich Reh, Wildkaninchen, im Winter Feldhase, Schermaus.

Der Vogelbestand im Jahreslauf

Die Anregung, den Vogelbestand des Gebietes nach Monaten geordnet in einer Tabelle darzustellen, erhielt ich hauptsächlich durch die Arbeiten von BRINKMANN (1,2). Weitere Anleitungen entnahm ich den Arbeiten von DIRCKSEN und HÖNER (3), ERZ (4), HABER (5) und SCHUMANN (7). Reichhaltiges Vogelleben herrscht in meinem Kontrollraum zur Brutzeit sowie zu den Durchzugszeiten im Frühjahr und Herbst, also in den Monaten März–Juli, September/Oktober, während in den Monaten August, November–Februar nur geringes Vogelleben anzutreffen ist. Die höchsten Artenzahlen lagen zur Brutzeit im Mai, während die höchsten Individuenzahlen zur Zugzeit im Oktober erreicht wurden.



Typischer Ausschnitt aus dem Zentrum des Beobachtungsgebietes.
(Aufnahme: 12. 10. 1963)

Der Vogelbestand im Jahresablauf

Monat	Insgesamt festgestellte Vogelarten	Durchschn. Artenzahl je Beob.-Gang	Höchste Artenzahl	Höchste Individuenzahl	Anzahl der Exkursionen *)
Januar	22	9,5	14 (25.1.64)	120 (25.1.64)	8 (8)
Februar	32	12,4	22 (29.2.64)	580 (29.2.64)	13 (9)
März	45	24,3	36 (22.3.64)	980 (21.3.64)	11 (7)
April	49	30,8	36 (26.4.64)	1000 (5.4.64)	19 (8)
Mai	52	34,6	41 (16.5.64)	250 (31.5.64)	25 (14)
Juni	41	30,0	35 (16.6.64)	355 (16.6.64)	13 (7)
Juli	38	26,3	33 (4.7.64)	790 (9.7.64)	15 (9)
August	39	20,4	26 (1., 2. u. 8.8.64)	325 (2.8.64)	15 (8)
September	47	22,4	32 (28.9.63)	580 (28.9.63)	19 (7)
Oktober	50	26,4	36 (13.10.63)	1950 (13.10.63)	14 (8)
November	37	20,0	27 (3.11.63)	355 (2.11.63)	11 (10)
Dezember	29	13,6	17 (14./21.12.63)	405 (21.12.63)	10 (10)
					173 (105)

*) In Klammern Anzahl der Kontrollgänge mit genaueren Zählungen, die zur Ermittlung der Durchschnitts- und Höchstzahlen führten.

Die Beobachtungsgänge wurden in der Regel morgens durchgeführt und erstreckten sich durchschnittlich auf 1½ Stunden. Gezählt bzw. geschätzt wurden alle im und über dem Gebiet wahrgenommenen Vögel.

Die festgestellten Vogelarten

Von den im speziellen Teil aufgeführten, in dem Zeitraum von Anfang August 1963 bis Anfang August 1964 insgesamt festgestellten 88 Arten, konnten mindestens 36 als Brutvögel in etwa 124 Paaren nachgewiesen werden. Der Brutbestand wurde hauptsächlich nach der Anzahl der singenden Männchen und nach Möglichkeit auch durch Nestfunde ermittelt. Da der Kontrollraum etwa ¼ qkm groß ist, würde die Siedlungsdichte je qkm etwa 500 Brutpaare betragen. Das Gebiet kann also als sehr vogelreich angesehen werden. Der Grund hierfür dürfte im Vorhandensein mehrerer Biotope auf verhältnismäßig engem Raum liegen.

Liste der Brutvögel:			Paare
Stockente	:		1
Rebhuhn	:		1
Kiebitz	:		3
Bekassine	:		1
Ringeltaube	:	etwa	3
Kuckuck	:	mindestens	1
Feldlerche	:		2–3
Elster	:		1
Kohlmeise	:	etwa	4
Blaumeise	:		1–2
Singdrossel	:		1
Amsel	:	etwa	6
Steinschmätzer	:	etwa	2
Gartenrotschwanz	:		2–3
Hausrotschwanz	:		2–3
Sumpfrohrsänger	:	etwa	11
Gartengrasmücke	:	etwa	2
Dorngrasmücke	:	etwa	8
Klappergrasmücke	:	etwa	2
Zilpzalp	:		2
Fitis	:		4–5
Heckenbraunelle	:	etwa	5
Baumpieper	:	etwa	5
Wiesenpieper	:	gut	5
Bachstelze	:	etwa	3
Schafstelze	:	etwa	6
Star	:	mindestens	1
Grünling	:	etwa	4
Stieglitz	:	etwa	2
Bluthänfling	:		3–4
Girlitz	:		2
Buchfink	:	mindestens	1
Goldammer	:		2–3
Rohrammer	:		3–4
Haussperling	:	schätzungsweise	15
Feldsperling	:	etwa	3
		insgesamt	120–128 (124) Paare

Als fragliche Brutvögel kommen Türkentaube, Rauchschwalbe, Schwarzkehlchen und Gelbspötter in Frage.

Stockente *(Anas platyrhynchos)*: Spärlich durchziehend und rastend im Okt./Nov. und Febr.; bis 25 Ex. Ein Brutpaar hielt sich bis Mai 1964 im Gebiet auf, ein Bruterfolg erscheint allerdings fraglich.

Mäusebussard *(Buteo buteo)*: Einzelne Ex. im Okt., Dez., Febr. überhin.

Sperber *(Accipiter nisus)*: Durchzügler und Gastvogel in Einzelstücken im Okt., Nov., Febr. Am 6. 10. 63 wurde ein hoch nach SW überhinziehender Sperber von einem Trupp von etwa 50 Staren belästigt.

Wespenbussard *(Pernis apivorus)*: Am 25. 8. 63 zog 1 Ex. nach SW überhin.

Kornweihe *(Circus cyaneus)*: Am 13. 10. 63 ein Weibchen nach W überhinziehend.

Baumfalk *(Falco subbuteo)*: Am 16. 5. 64 ein Ex. überhinfliegend.

Turmfalk *(Falco tinnunculus)*: Durchzügler und Gast von Aug.–Jan. und März in 1–2 Ex.

Rebhuhn *(Perdix perdix)*: Von März bis Mai und im Aug. und Nov. angetroffen. Brut eines Paares in den Viehweiden verlief wohl infolge der vielen Störungen (Entwässerungsmaßnahmen, Straßenbau, Kinder pp.) offenbar nicht erfolgreich.

Kranich *(Grus grus)*: Am 22. 3. 64 12+10+4 Ex. überhinziehend.

Kiebitz *(Vanellus vanellus)*: Im Okt. und Febr. (Erstbeobachtung am 24. 2. 64) – Juli in Schwärmen bis 250 Ex. überhinziehend. In den Viehweiden im Südteil 3 Brutpaare, die sich mit den Jungen z. T. bis Juli im Gebiet aufhielten. Am 18. 4. und 6. 5. 64 je ein Gelege gefunden.

Bekassine *(Gallinago gallinago)*: Durchziehend und rastend im Okt. und März; bis 7 Ex. Ein sich bis Ende Mai 1964 in den Bruchwiesen im Zentrum aufhaltendes Brutpaar wurde so sehr gestört, daß ein Bruterfolg fraglich erscheint.

Lachmöwe *(Larus ridibundus)*: Einzeln und in Trupps bis 20 Ex. in den Monaten Jan.–April und Juni–August überhinfliegend.

Hohltaube *(Columba oenas)*: Am 13. 10. 63 zog ein Ex. nach SW überhin.

Ringeltaube *(Columba palumbus)*: Ganzjährig, im Winter spärlich. Im Gebiet bis 10 Ex. Zur Zugzeit im Okt. in Schwärmen bis 200 Ex. nach SW überhinziehend. Etwa 3 Brutpaare.

Türkentaube *(Streptopelia decaocto)*: Von dieser in Langenhagen häufigen Art (u. a. stellte ich im Dez. 1963 allein in 2 Sammelgebieten etwa 140 [!] Individuen fest) flogen im Okt., April, Mai einige Male 1–2 Ex. überhin.

Da auch am 21. 6. 64 an der Nordseite des Gebietes ein rufendes Paar, ist Brut nicht ausgeschlossen.

Kuckuck *(Cuculus canorus)*: Im Mai/Juni in einigen Ex. Ein Weibchen wahrscheinlich Brutschmarotzer beim Wiesenpieper.

Mauersegler *(Apus apus)*: Vom 1. 5. bis 2. 8. 64 über dem Gebiet.

Grünspecht *(Picus viridis)*: Am 6. 5. 64 ein Ex. rufend von Süd nach Nord durch das Gebiet wandernd.

Buntspecht *(Dendrocopos major)*: Einige Male 1 Ex. zur Strichzeit im Sept./Okt. Am 13. 9. 63 ein Ex. nach Aufenthalt im Gebiet hoch nach SW abfliegend (Zug?).

Kleinspecht *(Dendrocopos minor)*: Im März und Sept. dreimal 1 Ex.

Wendehals *(Jynx torquilla)*: 1 Ex. auf dem Durchzuge am 1. 5. 64.

Haubenlerche *(Galerida cristata)*: 1 Ex. am 6. 9. 63.

Heidelerche *(Lullula arborea)*: Überhinziehend, weniger rastend (Schuttplatzgelände) im Okt., März/April, maximal 30 Ex. in 75 Minuten.

Feldlerche *(Alauda arvensis)*: Durchzug Ende Jan.– April, Sept.–Dez., maximal 300 Ex. (am 21. 3. 64 in $1^1/_2$ Std. überhin). 2–3 Brutpaare in den Viehweiden. Herbstgesang am 14. 9. 63.

Rauchschwalbe *(Hirundo rustica)*: Von April (11. 4. 64) bis Okt. (13. 10. 63) Nahrungsflüge im Gebiet; maximal 40 Ex. (25. 7. 64). 2 Paare sollen 1964 in einem Schuppen im bewohnten Nordteil gebrütet haben; die Angabe scheint mir aber nicht sicher zu sein.

Mehlschwalbe *(Delichon urbica)*: Zur Durchzugszeit im Mai und Aug. gelegentlich über dem Gebiet.

Pirol *(Oriolus oriolus)*: Am 24. 8. 63 ein altes Männchen; am 23. 5. 64 ein Weibchen; am 3. 8. 64 ein rufender Jungvogel.

Rabenkrähe *(Corvus corone)*: Ganzjährig, bis 10 Ex. (22. 3. 64).

Nebelkrähe *(Corvus cornix)*: Am 9. 11. 63 zogen zwei Ex. nach SW überhin.

Saatkrähe *(Corvus frugilegus)*: Wohl bedingt durch die nahe gelegene Brutkolonie im Forst Mecklenheide ganzjährig. Überwiegend nur überhinfliegend, weniger im Gebiet nach Nahrung suchend. Maximal 600 Krähenvögel (diese und nächste Art) am 9. 7. 64 abends nach SW (Mecklenheide) überhinfliegend.

Dohle *(Corvus monedula)*: Fast regelmäßig in Gemeinschaft von Saatkrähen überhinfliegend, seltener im Gebiet. Wahrscheinlich ebenfalls in der Mecklenheide brütend.

Elster *(Pica pica)*: Ganzjährig. 1 Brutpaar in einer Pyramidenpappel. Maximal 15 Ex. (Juni–Aug.).

Eichelhäher *(Garrulus glandarius)*: Gastvogel in Einzelstücken zur Strichzeit im Sept./Okt.

Kohlmeise *(Parus major)*: Brutvogel in etwa 4 Paaren (u. a. im Nistkasten im Garten und 2 Paare in Eisenpfählen).

Blaumeise *(Parus caeruleus)*: Ganzjährig, maximal 30 Ex. (14. 9. 63). Brutvogel in 1–2 Paaren.

Weidenmeise *(Parus montanus)*: Von Aug. bis Dez. 1963 fast regelmäßig bis 3 Ex. Einmal im März (21. 3. 64). Könnte bis zu der inzwischen eingetretenen Veränderung des Gebietes Brutvogel gewesen sein. Bemerkenswert ist, daß die Sumpfmeise *(Parus palustris)* überhaupt nicht festgestellt werden konnte.

Schwanzmeise *(Aegithalos caudatus)*: Am 22. 3. 64 gehört.

Kleiber *(Sitta europaea)*: Nur 1 Ex. am 15. 9. 63.

Gartenbaumläufer *(Certhia brachydactyla)*: Im April und Nov. je 1 Ex.

Zaunkönig *(Troglodytes troglodytes)*: Von Sept. bis Febr. in 1–2 Ex.

Misteldrossel *(Turdus viscivorus)*: Vom 25. 2. (64) bis Mai und im Sept./Okt., bis 10 Ex. (4. 4. 64). Wahrscheinlich 2 Brutpaare knapp außerhalb des Gebietes (Parklandschaften westlich der Bahnstrecke und östlich der Schnellstraße).

Wacholderdrossel *(Turdus pilaris)*: Durchzügler und Gast (bis 15 Ex.) von Okt. bis März.

Singdrossel *(Turdus philomelos)*: Gastvogel (bis 15 Ex.) auf dem Durchzug von Febr. (Erstbeobachtung 29. 2. 64) bis April und Sept./Okt. (Letztbeobachtung 27. 10. 63). 1 Brutpaar (am 17. 5. 64 ein zerstörtes Ei gefunden).

Rotdrossel *(Turdus iliacus)*: Durchzügler und Gast von Febr. bis April und Okt. bis Dez.; bis 100 Ex.

Ringdrossel *(Turdus torquatus)*: Am 6. und 20. 10. 63 je 1 rastendes Ex.

Amsel *(Turdus merula)*: Ganzjährig, maximal 25 Ex. (Sept./Okt.). Brutvogel in etwa 6 Paaren. (Flügge Junge ab 18. 5. 64). Singend in der Zeit vom 3. 2. bis 18. 7. 64.

Steinschmätzer *(Oenanthe oenanthe)*: Durchzug im April/Mai (noch 23. 5. 64) und Sept. Maximal knapp 10 Ex. (Mai). Etwa 2 Brutpaare (ein Nest mit Jungen am 31. 5. 64 in einem Steinhaufen der Straßenbaustelle gefunden; am 11. 7. 64 ein gerade ausgeflogener Jungvogel). Gesang vom 23. 4. bis 13. 6. 64.

Schwarzkehlchen *(Saxicola torquata)*: Am 14. 9. 63 und 30. 3. 64 je 1 altes Männchen. Ende April 1964 mehrere Tage lang 1 Paar im Südteil (hauptsächlich Bahndammgelände), dortselbst im Juni/Juli mehrfach ein singendes Männchen. Möglicherweise Brutvogel.

Braunkehlchen *(Saxicola rubetra)*: Spärlicher Durchzügler in der Zeit vom 20. 4. (singend) bis 16. 5. 64.

Gartenrotschwanz *(Phoenicurus phoenicurus)*: Von April (18. 4. 64) bis Sept. (28. 9. 63). Brutvogel in 2–3 Paaren.

Hausrotschwanz *(Phoenicurus ochruros)*: Von März bis Okt., bis 10 Ex. (28. 9. 63). Brutvogel in 2–3 Paaren. Erstgesang am 28. 3. (64), Letztgesang am 6. 10. (63), Letztbeobachtung am 20. 10. (63).

Rotkehlchen *(Erithacus rubecula)*: Durchzug: März–April, Sept.–Dez., bis 10 Ex. Herbstgesang am 10. 11. 63.

Sumpfrohrsänger *(Acrocephalus palustris)*: Vom 16. 5. bis 9. 8. (64). Etwa 11 (!) Brutpaare im verhältnismäßig feuchten, dichten Buschwerk im Zentrum und am Schuttplatzrand, am Bahndamm und im Unkrautbestand des Schuttplatzes. Singend vom 16. 5. bis 27. 6. 64. Maximal ca. 25 Ex. am 4. 7. 64 (größtenteils ausgeflogene Jungvögel). Am 9. 7. 64 zwei teilalbinotische Jungvögel mit weißen Hand- und Armschwingen. Noch am 8. 8. 64 wurden kurz zuvor ausgeflogene Junge intensiv gefüttert (Zweitbrut?).

Schilfrohrsänger *(Acrocephalus schoenobaenus)*: Ein singendes Ex. am 26. 4. 64 (Durchzug).

Gelbspötter *(Hippolais icterina)*: Im Mai. Eventuell Brutvogel in 1–2 Paaren (zumindest in Gebietsnähe).

Mönchsgrasmücke *(Sylvia atricapilla)*: Am 14. 9. 63 ein altes Männchen.

Gartengrasmücke *(Sylvia borin)*: Singend vom 6. 5. bis 26. 7. 64. Etwa 2 Brutpaare (relativ feuchtes Buschwerk im Zentrum, verwilderter Garten?).

Dorngrasmücke *(Sylvia communis)*: Von Anfang Mai (1. 5. 64) bis Ende Aug. (31. 8. 63). Brutvogel in ca. 8 Paaren (Bahndamm, Schuttplatz, Buschwerk im Zentrum, verwilderter Garten [Stachelbeerbusch]). Flügge Junge ab 21. 6. 64. Gesang vom 1. 5. bis 26. 7. 64.

Klappergrasmücke *(Sylvia curruca)*: Vom 19. 4. bis 7. 6. 64 singend, Letztbeobachtung am 2. 8. (64). Etwa 2 Brutpaare (Garten, Buschwerk im Zentrum).

Zilpzalp *(Phylloscopus collybita)*: Von April bis Okt. (Letztgesang am 13. 10. 63). 2 Brutpaare (verwilderter Garten, Buschwerk am Bahndamm).

Fitis *(Phylloscopus trochilus)*: Singend von April (11. 4. 64) bis Sept. (15. 9. 63). Brutvogel in 4–5 Paaren (Buschwerk Zentrum und Bahndamm).

Trauerschnäpper *(Ficedula hypoleuca:* Beim Durchzug in der ersten Sept.-Hälfte 1963 bis 3 Ex.

Grauschnäpper *(Muscicapa striata):* 2 Ex. am 8. 8. 64.

Heckenbraunelle *(Prunella modularis):* Ganzjährig, Überwinterung von mindest. 1 Ex. Maximal 20 Ex. (22. 3. 64). Brutvogel in etwa 5 Paaren. Erstgesang am 19. 3. (64), Letztgesang am 14. 9. (63).

Baumpieper *(Anthus trivialis):* Von April (11. 4. 64) bis Sept. (28. 9. 63), bis 20 Ex. (14. 9. 63). Brutvogel in ca. 5 Paaren. Gesang vom 15. 4. bis 4. 7. 64.

Wiesenpieper *(Anthus pratensis):* Während des Herbst- und Frühjahrsdurchzuges (ab Aug., bis Anfang Mai) zahlreich, im Winter selten. Maximal 90 Ex. in 1½ Std. (21. 3. 64), durchziehend. Gut 5 Brautpaare in den bisher verhältnismäßig feuchten Viehweiden im Südteil und Bruchwiesen im Zentrum. Nest mit 5 Eiern am 9. 5. 64 gefunden. Gesang vom 22.3 bis 18. 7. 64.

Bachstelze *(Motacilla alba):* Von März (15. 3. 64) bis Nov. (24. 11. 63), bis 10 Ex. Etwa 3 Brutpaare.

Schafstelze *(Motacilla flava):* Von April (16. 4. 64) bis Okt. (6. 10. 63), maximal 25 Ex. (Juni/Juli). Etwa 6 Brutpaare in den Viehweiden. Je ein Nest mit 6 Eiern am 30. 5. und 7. 6. 64 gefunden; am 31. 5. 64 waren die Jungen des ersten Geleges geschlüpft.

Seidenschwanz *(Bombycilla garrulus):* Am 14. 12. 63 zwei Einzelstücke nach SW überhin, am 24. 12. 63 ein Ex. im einzigen Schneeballbusch mit nur noch wenigen Beeren.

Raubwürger *(Lanius excubitor):* Am 26. 12. 63 ein Ex. Waren infolge seines Auftretens die zwei Tage zuvor noch zahlreich anwesenden Feldsperlinge verschwunden?

Neuntöter *(Lanius collurio):* Am 1. 9. 63 ein Weibchen oder Jungvogel.

Star *(Sturnus vulgaris):* Ganzjährig, im Winter allerdings vorübergehend fehlend. Auf Nahrungssuche besonders in den Viehweiden. Größter Schwarm von 400 Ex. am 20. 10. 63 nach SW überhinziehend. Mindestens 1 Brutpaar (wahrscheinlich mehrere).

Kernbeißer *(Coccothraustes coccothraustes):* Im März und Mai je 1 Ex. überhinfliegend.

Grünling *(Carduelis chloris):* Ganzjährig, maximal 55 Ex. (Juni/Juli). Etwa 4 Brutpaare. Singend vom 1. 3. bis 22. 7. 64.

Stieglitz *(Carduelis carduelis):* Ganzjährig, im Winter spärlich. Maximum im Aug./Sept. (30 Ex., meist juv.). Brutvogel in ca. 2 Paaren.

Zeisig *(Carduelis spinus):* Durchzügler und Wintergast von Sept. bis März, bis 40 Ex. (20. 10. 63). Einmal im Mai (16. 5. 64).

Bluthänfling *(Carduelis cannabina)*: Ganzjährig, im Winter selten. Insbesondere auf dem Frühjahrszug sehr zahlreich. Am 5. 4. 64 hielt sich auf dem Trümmerschuttgelände die erstaunliche Menge von 700 (!) Ex. auf. 3–4 Brutpaare (flügge Junge ab 21. 6. 64).

Berghänfling *(Carduelis flavirostris)*: Vom 21. 3. bis 4. 4. 64, bis ca. 20 Ex. gemeinsam mit Bluthänflingen auf der Trümmerschuttfläche.

Girlitz *(Serinus serinus)*: Ganzjährig, im Winter selten. Höchstmenge mit ca. 90 Ex. (überwiegend juv.) Wende Sept./Okt. 1963 (hauptsächlich auf Trümmerschuttfläche). 2 Brutpaare (Umgebung Schuttfläche). Erstgesang am 25. 2. (64), Letztgesang am 28. 9. (63).

Gimpel *(Pyrrhula pyrrhula)*: Im April und Okt./Nov. bis 10 Ex.

Fichtenkreuzschnabel *(Loxia curvirostra)*: Im Sept./Okt. 1963 bis 4 Ex. zumeist nach SW überhinfliegend.

Buchfink *(Fringilla coelebs)*: Nicht Juli/Aug. Einen Massendurchzug von schätzungsweise 1200 in 1½ Std. nach SW ziehenden Ex. erlebte ich am Morgen des 13. 10. 63 bei schönem Wetter und Südwestwind. Mindestens 1 Brutpaar.

Bergfink *(Fringilla montifringilla)*: Durchzügler und spärlicher Wintergast vom 5. 10. 63 bis 5. 4. 64, maximal 30 Ex. (12. 10. 63, März 1964; zumeist im Trümmerschuttgelände).

Goldammer *(Emberiza citrinella)*: Ganzjährig, bis 15 Ex. 2–3 Brutpaare (am Bahndamm).

Grauammer *(Emberiza calandra)*: Rastend im März und Nov. (in der Spitze einer Eiche sitzend und singend); bis 6 Ex.

Rohrammer *(Emberiza schoeniclus)*: Ganzjährig, im Winter selten. Auf dem Durchzuge im März 1964 bis 30 Ex. (in den dichten Unkrautbeständen der Trümmerschuttfläche). Brutvogel in 3–4 Paaren (ehemaliges sumpfartiges Dickicht, bruchartiger Schuttplatzrand, Bruchwiese). Gesang vom 21. 3. bis 26. 7. 64. Nest mit 5 Eiern am 16. 5. 64 in einem Mädesüß-Bestand gefunden, die Jungen flogen am 7. 6. 64 aus.

Haussperling *(Passer domesticus)*: In den bewohnten Randgebieten ganzjährig ein Bestand von durchschnittlich 50 Ex.; maximal 150 Ex. (Juli). Schätzungsweise 15 Brutpaare.

Feldsperling *(Passer montanus)*: Insbesondere an den Unkrautbeständen auf dem Trümmerschuttgelände der Nahrungssuche nachgehend, oft in Gemeinschaft von Girlitzen, Buch- und Bergfinken. Erster Gipfer mit 150 Ex. am 28. 9. 63, zweiter sprunghafter Anstieg nach Wintereinbruch auf 280 Ex. am 22. 12. 63. Etwa 3 Brutpaare.

Schrifttum

1. BRINKMANN, M.: Der Vogelbestand eines Wiesenbruches mit Randholzung im Südosnabrücker Flachland. – Biol. Abh. **11**, S. 1–40, 1955.
2. – – Vogelbestand am Dümmer im Jahreslauf. – Beitr. Naturk. Niedersachs. **16**, S. 25–27, Hannover 1963.
3. DIRCKSEN, R., & P. HÜNER: Quantitative ornithologische Bestandsaufnahmen im Raum Ravensberg–Lippe. – Abh. Landesmus. Naturk. **25**, H. 3, Münster/W. 1963.
4. ERZ, W.: Bestandsaufnahmen in der Vogelwelt. – Waldjugenddienst **11**, Folge 3–4, Mainz 1963.
5. HABER, W.: Die Erfassung von Vogelbiotopen. – Abh. Landesmus. Naturk. **25**, H. 2, Münster/W. 1963.
6. HAGEMANN, K., & K. TENIUS: Ein großstädtisches Industriegelände als Lebensraum vom schwarz- und braunkehligen Wiesenschmätzer. – Dtsch. Vogelwelt **66**, S. 91–94, Berlin 1941.
7. SCHUMANN, H.: Der Vogelbestand eines Gebietes in der Lüneburger Heide. – 94.–98. Jber. naturhist. Ges. 1942/43–46/47, S. 309–356, Hannover 1947.
8. TENIUS, K.: Abschied von einem Naturparadies. Vogelfreunden bot der Nordhafen reiche Beobachtungsmöglichkeiten. – Hannoversche Allegemeine Zeitung vom 19./20. 2. 1955.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: 108

Autor(en)/Author(s): Rettig Klaus

Artikel/Article: Der Vogelbestand eines Wiesenbruches im Jahreslauf 65-76